

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 816. (2) ad Nr. 8362/1715. G. W.

A u f f o r d e r u n g

zum Eintritte in das Corps der k. k. Gränzwache für Unterkrain. — An der Gränze von Unterkrain gegen Croatien wird eine den Schutz der Gefälle zum Zwecke habende k. k. Gränzwache, deren Mannschaft aus zehn Führern, vier und neunzig Oberjägern und vierhundert sechzig sechs Gemeinen Gränzjägern besteht, aufgestellt werden. — Die Erfordernisse zur Aufnahme in dieses Corps sind: — 1.) die österreichische Staatsbürgerschaft; — 2.) ein rüstiger vollkommen gesunder Körperbau; — 3.) der unverehelichte Stand, und in so fern es sich um Witwer handelt, Kinderlosigkeit; — 4.) ein Alter nicht unter 22 Jahren, wenn das Individuum der Militärpflicht unterliegt, und selbe noch nicht erfüllt, dann nicht über 35 Jahre. Nur Diejenigen, welche aus dem activen Dienste der k. k. Armee, oder nach erlangtem Militär-Abschiede zur Gränzwache überzutreten wünschen, genießen die Begünstigung, daß sie bis zum vollendeten vierzigsten Lebensjahre aufgenommen werden können; — 5.) die Kenntniß des Lesens und Schreibens, so wie der Anfangsgründe der Rechenkunst ist sehr empfehlend, jedoch ist der Abgang dieser Kenntniß kein unbedingtes Hinderniß der Aufnahme, eben so genügt, daß das Individuum blos der deutschen oder krainerischen Sprache kundig sey, obgleich die Kenntniß beider Sprachen wünschenswerth ist; — 6.) eine vollkommene tadelfreie, mit legalen Zeugnissen, und in so fern es sich um Militär-Individuen handelt, mit der Conduiteliste nachgewiesene Sittlichkeit, und der befriedigende Ausweis über den ganzen frühern Lebenswandel. In sofern der Aufzunehmende in Civil- oder Militärdiensten stand, hat er insbesondere nachzuweisen, daß er sich in diesem Dienste stets tadellos benahm, mit Ehre aus demselben trat, und während des Militärdienstes mit keiner höhern als etwa mit einer Compagniestrafe für ein geringeres Vergehen belegt wurde, zu welchem Ende auch stets der Strafextract beizubringen ist. — Um die Aufnahme als Führer, von denen überhaupt eine höhere Qualifikation und Verdienstlichkeit gefordert

wird, müssen ordentlich documentirte Gesuche bei dem Gefällen-Inspectorate in Laibach überreicht werden, über welche dann bezüglich auf die Prüfung der Bewerber das Weitere eingeleitet werden wird; — 8.) die erste Anstellung wird nur auf die Dauer von fünf Jahren bedingt, nach deren Ablauf bei durchgehends tadelfreier Aufführung die Dienstdauer-Verlängerung bis zu zehn Jahren zu gewärtigen ist, über deren tadelfreie Vollstreckung alsdann erst die volle Erätigkeit der Anstellung eintritt; — 9.) für die Uniformirung und Bewaffnung des Mannes, und für seine Bequartierung wird vom Staatsschatze gesorgt, und derselbe hat nebst dem Bezuge des Limito-Tabacks gleich dem k. k. Militär eine tägliche Löhnung, und zwar der Führer mit 35 kr. E. M., der Oberjäger mit 20 kr. E. M., und der Gränzjäger mit 15 kr. E. M. nebst dem gegenwärtig bestehenden Provinzialzuschusse täglicher 5 kr. E. M. für alle Kategorien zu beziehen; — 10.) die Aufstellung der Gränzwache beginnt mit 1. August l. J., daher auch mit diesem Tage die Beerdigung und die Löhnungsanweisung für die bis dahin Aufgenommenen erfolgt; — 11.) Diejenigen, welche im Besitze der nach Obigem zum Eintritte in die Gränzwache erforderlichen Eigenschaften sind, und den Eintritt wünschen, haben sich bei einer der mit 16. k. M. in Wirksamkeit tretenden Gränzwach-Aufnahms-Commissionen Laibach, Neustadt oder Gottschee in Krain, versehen mit allen die Erfordernisse nachweisenden Dokumenten zu melden, und es wird mit Rücksicht auf die mehrere oder mindere Befähigung die Einreichung als Ober- oder gemeiner Gränzjäger verfügt werden. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 19. Juni 1833.

Z. 825. (2) Nr. 236.

V e r l a u t b a r u n g

Von der k. k. Civil-Epitals-Direction wird die Verpachtungs-Licitations-Tagung der auf drei nacheinander folgenden Jahre, nämlich für das Jahr 1833, 1834 et 1835 zu verpachtenden Abmact der zwei Epitalswiesen-Antheile, das ist der Wiesenantheile Nr. 40, 41, 42 et 43, an der Gemeinde Illonza, von vier Huten; dem Bürgerspitalsgebäude, Nr. 271, im Flächenhalte von 5840 Quadrat-

Klafter, und des Wiesenanteils, Nr. 264 in der Gemeinde Rakovajevsha, von einer ganzen Hube, dem Civil- Spitalsgebäude, Nr. 1, im Flächeninhalte von 3000 Quadrat-Klafter, gehörig, auf den 28. Juni 1833, Vormittags um 9 Uhr in Loco der auf der Carlstädter Strasse, gegenüber den sub Bajer genannt, oder in der Mitte, gegenüber der Weg- und Mauthschranken, bestehenden großen Wiesen, in der Gemeinde Ilouza, anberaumt. Wozu alle Pachtlustigen zu erscheinen eingeladen werden. Es wird bemerkt, daß bei diesen zwei Wiesenanteilen Heu und Grummet in einem Jahre zweimal gemähet wird. Auch können die Pachtbedingungen von der Licitation in der Amtskanzlei der Civil- Spitals- Verwaltung täglich in den Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 21. Juni 1833.

3. 801. (3) Nr. 4838/923. 3.

R u n d m a c h u n g.

Bei dem gefertigten Inspectorate wird am 1. Juli l. J., um 10 Uhr Vormittags, die Minuendo-Licitation rücksichtlich einer Bauherstellung in dem zweiten Stocke des Tabackamts-Gebäudes am Schulplatze, wovon die Maurerarbeit sammt Ma-

teriale auf	65 fl. 40 1/2 fr.
die Zimmerer-Arbeit sammt	
Materiale auf	128 " 28 1/2 "
die Tischlerarbeit auf	35 " 4 "
die Schlosserarbeit auf	39 " 55 "
die Hafnerarbeit auf	22 " — "
die Glaserarbeit auf	14 " 24 "
die Anstreicherarbeit auf	40 " 46 "
und die Mahlerarbeit auf	18 " — "

die ganze Herstellung daher

auf 364 " 18 "

M. M. angeschlagen ist, abgehalten werden; wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die Licitations-Bedingnisse sammt Plan, Beschreibung, Vorausmaß und Baudevisé können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. K. Gefällen-Inspectorat Laibach am 19. Juni 1833.

3. 798. (3) Nr. 382.

Getreid- Licitation.

Bei dem unterzeichneten Verwaltungsamte werden über Bewilligung der vorgesetzten Dienstesbehörden folgende Getreidgattungen als: — 270 Megen, 21 1/2 Maß Weizen; — 118 Megen, 28 1/2 Maß Hirz, am 17.

Juli 1833, Vormittags um 8 Uhr, im öffentlichen Versteigerungswege, in kleinern Parthien, oder im Ganzen, gegen bare Bezahlung zum Verkauf ausgebauten werden. — K. K. Verwaltungsamt Michelsstetten am 6. Juni 1833.

3. 795. (3) Nr. 9524/1985. K.

Strafverkenntniß.

Von der k. k. illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung wird wider Valentin Brida von Niewa, unter der Bezirksobrigkeit Moggio, im lombardisch-venezianischen Königreiche, auf der Grundlage der von dem k. k. Hauptzollamte in Klagenfurt abgeführten Untersuchung nachstehendes Erkenntniß geschöpft. — Nachdem der Beweis hergestellt ist, daß Valentin Brida in der Nacht vom 7. auf den 8. September 1830 mit nachfolgenden Waaren, nämlich: 1 Sacke Kaffee, sporco 27, netto 25 Pfund; 1 Sacke Kaffee, sporco 24, netto 22 Pfund; 1 Sacke Kaffee, sporco 60, netto 58 Pfund; 1 Sacke Kaffee, sporco 21, netto 20 Pfund; 1 Sacke Kaffee, sporco 81, netto 78 Pfund; 1 Hute Zucker, netto 7 1/4 Pfund; 1 Päckchen Neugewürz (Pimento) sporco 12 Loth; 1 Päckchen Pfeffer, sporco 12 Loth; 1 Päckchen Gewürznelken, sporco 6 Loth, und 1 Päckchen Mutterzimmt (Cassia lignea), sporco 6 Loth, im Gesamtschätzungswerthe von 34 fl. 49 1/4 fr., welche Waaren derselbe aus Triest zum Verkaufe im commercziellen Inlande theils selbst getragen hatte, theils durch Andere hatte tragen lassen, ohne zollamtliche Deckung betreten worden ist; so werden nach den §§. 13, 49, 86, 102 und 104 der allgemeinen Zollordnung vom 2. Jänner 1788, in Verbindung mit der Strafverschärfungs-Errunde des k. k. steiermärkischen Guberniums vom 27. December 1810, alle obgenannte, mit der Einfuhr- Bollete des Klagenfurter Hauptzollamtes vom 13. September 1830, Z. 1392, in Beschlag genommene Waaren wider Valentin Brida in Verfall gesprochen, und derselbe zum Erlage des, mit Ausschluß des Mutterzimmtes von 6 Loth, davon entfallenden zweifachen Werthes mit Sechzig acht Gulden 52 1/2 fr. schuldig erkannt. — Weil jedoch dieser k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung der Aufenthaltsort des Valentin Brida nicht bekannt ist, und ihm daher das Erkenntniß nicht zugestellt werden kann, so wird ihm dasselbe mittels der Zeitung mit dem Beisatze bekannt gegeben, daß wider dasselbe vor Ablauf der gesetzlichen Frist von

drei Monaten, vom Tage der letzten Einschaltung des Erkenntnisses fortgerechnet, der Weg der Gnade und der Weg des Rechtes, und zwar der Erstere durch Ergreifung des Recurses an diese k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung, der Letztere aber durch Aufforderung der k. k. Kammerprocuratur in Laibach bei dem hierortigen k. k. Stadt- und Landrechte betreten werden könne, daß aber, wenn die festgesetzte Frist fruchtlos abgelaufen seyn sollte, das Strafkenntnis als rechtskräftig würde angesehen werden. — Von der k. k. kaiserlichen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 7. Juni 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 805. (2)

Nr. 1099.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Uchatschitsch, de praes. 15. Mai d. J., in die neuerliche Versteigerung des, vom Johann Smollin im Vicitationswege erstandenen Hauses Nr. 1. zu Kropp, sammt Garten und Holzanteil, wegen nicht zugehaltener Vicitationsbedingungen gewilliget, und zu deren Vor- nahme auf Gefahr und Kosten des Erstebers eine einzige Tagung auf den 25. Juli d. J., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zu Kropp, angeordnet worden, wobei die gedachte Realität, wenn Niemand den Ersteberungspreis pr. 305 fl. oder darüber bieten sollte, auch unter demselben dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 11. Juni 1833.

3. 812. (2)

Just. Nr. 943.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Joseph Stermole, Joseph Oen und der Maria Gadeu, als bedingt erklärten Dr. Michael Stermole'schen Erben, de praes. 5. März l. J., Nr. 429, und Nachtrag de praes. 20. März l. J., Nr. 943, in die executive Versteigerung der von Michael Galle erstandenen, zur Staatsherrschaft Sittich, sub Rect. Nr. 186, dienstbaren, auf 622 fl. 40 kr. geschtzten, in Malverch gelegenen Jacob Galle'schen Halbhube, wegen nicht zugehaltenen Vicitationsbedingungen, und rücksichtlich noch schuldigen 131 fl. 16 kr., mit Anberaumung eines einzigen Feilbietungstermines auf Gefahr und Kosten des Erstebers Michael Galle, gewilliget, und der Tag zur Vor- nahme der Versteigerung der Realität auf den 22. Juli l. J., Früh um 9 Uhr in Malverch bestimmt worden, wobei die Realität um jeden Preis hintangegeben werden wird.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 15. Juni 1833.

3. 806. (2)

E d i c t.

J. Nr. 375.

Von dem Bezirksgerichte der Grafschaft Auersperg wird durch gegenwärtiges Edict allen Den- jenigen, denen daran gelegen ist, hiemit bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte in die Er- Öffnung eines Concurseq, über das gesammte, im Lande Krain befindliche Vermögen des, am 18. September 1831 zu Mallavaz, Pfarr Gutenfeld, ohne Testament verstorbenen Sweinhndlers und Inwohners Johann Drobnitsch gewilliget worden. Daber wird Jedermann, der an erstgedachten ver- schuldeten Erblasser eine Forderung zu stellen ver- rechtigt zu seyn glaubt, hiemit erinnert, bis 13. September d. J., die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Joseph Orel von Laibach, als Vertreter der Johann Drobnitsch'schen Concurseqmasse bei diesem Bezirksgerichte so gewis einzureichen und in selber nicht nur die Rchtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder je- ne Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen; als widrigens nach Verstreichung des erstbestimm- ten Tages Niemand mehr gehört werden wird, und Diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesamm- ten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Erblassers ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn würden, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung durch ein Pfand des Erblassers sichergestellt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Compensations- = Eigentums oder Pfandrechtes, daß ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzu- tragen verhalten werden würden. Zur Wahl des Vermögensverwalters und des Creditorenausschus- ses wird der 17. September l. J., 9 Uhr Früh vor diesem Gerichte bestimmt.

Bezirksgericht der Grafschaft Auersperg am 12. Juni 1833.

3. 821. (2)

ad Nr. 425, 1086 et 1510.

Feilbietungs- = Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Herrn Franz Grill von St. Veit, als Cessio- nr des Franz Bidrich, wegen ihm schuldiger 261 fl. 23 kr. c. s. c. die öffentliche Feilbietung der, dem Johann von Johann Furlon in Manzbe gehörigen, daselbst belegenen, dem Grundbuche Gut Schivig- haffen, sub Urb. Nr. 10 eindienenden, und gericht- lich auf 1284 fl. M. M. geschtzte 18 Hube, und rücksichtlichen Realitäten im Wege der Execution bewilliget, auch seyen hierzu drei Feilbietungs- Tag- sungen, nämlich: für den 23. April, 23. Mai und 24. Juni d. J., jedesmal von Frühe 9 bis 12 Uhr Vormittags, im Orte der Realitäten zu Manzbe mit dem Anhang beraumt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbie- tung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangege- ben werden würde.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst den Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 25. Februar 1833.

Anmerkung. Auch bei der zweiten Feilbietung hat sich kein Käufer gemeldet.

Z. 822. (2) ad Nr. 722 et 1447.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Joseph Kupnik von St. Veit, wegen ihm schuldigen 194 fl. 6 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung des, dem Jerni Schwanitz von St. Veit, gehörigen, zur Herrschaft Wippach, sub Bergr. Tomo II. Nr. 901, dienstmäßigen, und auf 410 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Weingartens, sammt Pflanzen und Latnik na Palski genannt, und im Wege der Execution bewilliget worden.

Da hiezu drei Feilbietungstagsungen, nämlich: für den 3. Juni, 3. Juli und 5. August d. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden im Orte St. Veit mit dem Besatze beraumt sind, daß, wenn die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzwert an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde; so werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können inmittelft die Schätzung nebst Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 27. März 1833.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist die Realität nicht an Mann gebracht worden.

Z. 799. (3) Nr. 132.

Minuendo-Ex citation.

Die Herstellung der Conservationsarbeiten im Sitticherhose zu Laibach pro 1833, im buchhalterisch bemessenen Anschlage pr. 58 fl., wird bei der am 28. Juni 1833, Vormittags von 11 bis 12 Uhr, vor dem Verwaltungsamte der k. k. Fondsgüter, im Amtlocale des k. k. Bezirks-Commissariats der Umgebung Laibachs abgehalten werdenden Minuendo-Versteigerung dem Mindestfordernden überlassen werden. Daher alle Unternehmungslustige zu dieser Absteigerung zu erscheinen eingeladen werden.

K. K. Bezirks-Commissariat Umgebung Laibach am 17. Juni 1833.

Z. 827. (2)

Anzeige.

Der Gefertigte macht seine ergebenste Anzeige, daß er das auf mehrere Jahre gepachtete Einkehrgasthaus, in der Franciscaner-Gasse, Nr. 10, genannt zum König von Un-

garn, in den besten Stand gesetzt habe. Reinliche, gefällig ausgemahlte, mit netten und bequemen Meubles versehene Zimmer, und eine schnelle Bedienung werden hoffentlich jeden Passagier einen eben so angenehmen Aufenthalt darbieten, als die wohlversehene Küche, und der mit verschiedenen ausgesuchten Weinen und gutem Biere assortirte Keller den verehrten Gästen die volle Zufriedenheit abgewinnen. Auch ist der geräumige Garten zum Vergnügen und zur Bequemlichkeit der Gäste eingerichtet, und überhaupt vom gehorsamst Befertigten nichts außer Acht gelassen worden, was die hohe Achtung für seine Gönner an den Tag zu legen, und seinen bereits als Gastwirth zum goldenen Stern erlangten guten Ruf zu rechtfertigen vermögend wäre.

Johann Schütz,
Gastgeber.

Z. 807. (2)

Höchst wichtige Anzeige für alle Kaufleute, Banquiers, Fabrikanten, Apotheker, Gastwirthe, Gewerbetreibende, Berg- und Hüttenwerksbesitzer etc.

In 12 Monatslieferungen, jede zu 45 kr.

Einladung zur Subscription

auf ein

Adress-Handbuch,

oder:

Verzeichniß der Kaufleute, Fabrikanten, Apotheker, Berg- und Hüttenwerke etc. von ganz Europa und den Hauptplätzen der übrigen vier Welttheile.

Herausgegeben

von **J. Schellenberg.**

Mit vier schönen Stahlstichen, die Ansichten von Berlin, Hamburg, Leipzig und Frankfurt a. M. vorstellend.

Jeder speculative Geschäftsmann, er sei Banquier, Kaufmann, Fabrikant, Apotheker, Künstler, Gastwirth oder handelnder Handwerker, welcher seine Firma, seine Waare, seine Fabrikate und Artikel, worin sie auch bestehen mögen, auch auswärtig bekannt wissen will, bedarf ein solches Werk, und kann durch Hülfe desselben, alle Länder der Erde von seinem Comptoir oder von seiner Werkstatte aus besuchen und zu seinem Vortheil benützen.

Eine ausführliche gedruckte Anzeige, welche die Wichtigkeit dieses Werkes näher aufeinander setzt, ist in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands unentgeltlich zu haben. In Poibach nimmt Bestellungen darauf an die Leopold Poteronsoll'sche Buch-, Kunst- und Musikhandlung; wo noch viele Nova vom In- und Auslande wünschentlich anlangen.